



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Num. 92.

1691

Den 17. November 1691.

Lisabonna / den 16. Octobris A. n.

Die Indische und Brasilische Flotten / wie auch die Schiffe von Fernambou, seynd glücklich in diesem Haven angelanget / haben unter andern 900. Centner Pfeffer / 19 20000. Kisten Zucker / eine grosse Menge Amber / Zimwand / und bis 24000. Rollen Taback ꝛc. mitgebracht. Welten Von Rodrigo da Costa, Vice-Roy von denen Portugallischen Insulen zu Goa gestorben ist / als wird man künfftigen Monat Martij einem neuen Vice-Roy dahin schicken.

Madridt / den 11. Octobris A. n.

Den 25. dieses hat der Kayserliche Ambassadeur Herr Graf von Lobkowitz / in der Kirchen St. Anthoni. wegen der in Ungarn durch die Kayserl. Waffen wider die Türcken bey Salantement erhaltenen Victori, das Te Deum laudamus singen / und des Abends in seinem Pallast eine grosse Mahlzeit gehalten / vor welchem er ein schönes Kunst-Gem. Werk hat anzusehen / und Wein springen lassen. Diesen Morgen ist besagter Graf von hier verreckt / umb nach Morasther Dräffin seiner Gemahlin entgegen zu gehen / und in alldiesige Stadt zu führen. Am Sonntag ist der regierenden Königin Geburts-Tag bey Hoff gefeyret worden / und haben Ihre Majestätten des Morgens von allen Drossen von Hoff / und denen frembden Ministren die Complimenten empfangen / und des Abends wurde in Gegenwart Ihrer Majestätten im grossen Saal zu Retiro eine Comödie gehalten. In Cadix hat man auff zwey Galeren / so von Cartagen bekommen / 36000. Nigir eingeschiffet / um diese nach Fran überzuführen / und davon die Garnison zu beziehen. Man hat auch darth 20000. Ecker Korn und 20000. mit Gersten zu Schiff gebracht / umb in Catalonia zu Dienst unserer Arme. überzuführen. Brieffe von M. lilla in Africa vom 4. dieses melden / das man dorten Bericht erhalten / das die Einwohner in der Landschaft von E. us wider den König rebelliret / und von seinem in gedachter Landschaft gewesenen Volk 32000. Mann ermordet haben / und das besagter König nun alle seine Macht zusammen ziehe / umb die Rebellien zu straffen und wider zum Gehorsam zu bringen.

St. Sebastian in Spanien / den 2. Novembriß A. n.

Unsere Fregat hat ein Französich Schiff so von Martinique gekommen / und mit 1250. Kisten Zucker / einhigen Fassern Indigo, Cacao, Caton und andern Sachen beladen 30000. P. llos Werth / genommen / und anders gebracht.

Florenz / den 10. Novembriß A. n.

Der Courier / welchen die Fürstin Violante zu Ihrer Ehrsürstl. Durchl. in Bayern / ihrem Hn. Brudern geschickt gehabt / umb vor Sr. Ehrsürstl. Durchl. Zurückkehr in Teutschland / Selbigen einzuladen anders zu kommen / ist hier wieder angelanget. Der Auditore Angeli gehet nach Warland / umb verschiedene Sachen wegen diesem Hof / die Aufstellung der Winterquartieren für die Teutsche Völcker betreffend / zu tractiren und abzuhandeln. In Livorno hat man einige gefangen gesetzt / welche für Frankreich geworden haben.

Genna / den 10. Novembriß A. n.

Hiesige Regierung ist sehr verwirret / dieweilen der General Carassa mit 12000. Mann sich unsern Grenzen nähert / und den 12. dieses die geforderte Contribution zu denen Winterquartieren accordirt haben will / hingegen trohet Frankreich / das wann diese Regierung / zu der Kayserl. Begehren einwilligen werde / selbige Cron hiesiger Regierung ihre Strenghkeit empfinden lassen wolte / dann anders man hier in grosser Bewegung ist. Sonst vernimmt man / das die im Monterratato Befehl haben / die Teutschen freundlich in denen Quartieren zu empfangen / und die Nothwendigkeiten zu verschaffen / und das auch den Weg von Istri die Völcker auß Piemont schon anfangen dahin / wie auch nach dem Parmesschen / und Modonesschen zu marschiren / und das das Mantuanische solchen 50000. Duplonen und eine Menge Früchten zu geben / accordirt habe. Ingleichen vernimmt man / das Mr. Crenon, Commandant von der Brückung Calale / einige Cavalieri und Dames von der Stadt zum Mittagmahl eingeladen gehabt / und diese hernach in Verhoffschmen lassen / unter welchen sich der Marquis Rota befindet / unterm Vorwand / ob hätten sie Verstandniß gehabt und die Teutsche hinein führen wolten. Der Hr. Graf Palisso ist auff der Post mit Schreiben vom Hn. General Carassa anders gekommen / welchem man die Edlen Hn. Hn. Brignole und Mari. als Commissaires angewiesen hat / umb mit ihme wegen denen Winterquartieren zu tractiren.

Turin / den 10. Novembriß A. n.

Einige von unsern Völkern haben außereit die Winterquartiere bezogen / 7000. Mann werden in dem Monterratato zu Acqui zu überwintern kommen / alwo der Hr. Baron d'Ouchin, Kayserl. General. Wachtmistrer commandiren wird. Des Prinz Eugenii Truppen sollen in das Modonessche gehen / und das Ehrsürstl. Bayerische Leib-Regiment / inden etnem Theil des Steuantschen Regiments nach Form

2. Compagnien werden allhier verbleiben / umb/wie man sagt/ die Citadelle zu verwahren. Es ist weit gefehle t daß die Italiänische Fürsten eine Verbinndnis gemacht haben sollen/ sich gegen der Allirten Winter-Quar-
 tierern zu defendiren; Sondern es hat hingegen der Herzog von Mantua/ und selbst Mr. de Crenan, Con-
 verneur von Casal/ Ordre gegeben/wegen denen Quartieren und denen Contributionen/ zu tractiren. Der
 etlichen Tagen hat dieser letzte den Mantuanischen Gouverneur zu Casal Mr. Fosari zum Essen eingeladen/ ge-
 ben sich denen Herren des Reichs/ und nach dem er sie wohl geniet und lustig gemacht/ hat er sie alle geiragen ge-
 nommen / und die Mantuanische Garnison völlig auß der Stadt gejagt / und er nur noch 1500. Mann in
 der Stadt und in der Citadelle hat/davon 7. oder 400. frantz. send. Der Hr. General Earassa ist noch zwit-
 schen Aki und Alexandria. und hat eine große Menge Bomben bey sich / weilen es aber kein Ansehen hat daß
 die Winter-Quartieren geben werden/als wird er solche nicht nötig haben. Die Genuefer haben 3. à 4000.
 Corsicaner verlamlet/so ihnen aber wenig Nutzen schaffen würden. Der Herr General Valfry ist auß Pa-
 role nach Genua gegangen/ umb die Sache mit selbiger Republic zu reguliren/ und scheint es werde das Geld
 den Different endigen. Ihr. Churfürstl. Durchl. von Bayern thut man allhier alle Tag: neue Luftwerke
 machen. Der Groß-Prinz/ und die Republic von Vercos/ haben dem Herrn General Earassa/wegen
 Befreyung der Winter-Quartieren / große Geld-Summen accordirt. Der General de Castina ist mit
 3000. Mann zu Fuß so er noch übrig gehabt/wieder durchs Verburg gegangen/ umb selbige in Frankreich ein-
 zuquartieren. Von Genua hat man/ daß daseibst ein Französischer Envoye Herr Graf von Rebenac (wel-
 cher/ Pariser Briefen jüngstem vorgegeben nach / zu denen Nordischen Königen gehen sollen) angetommen
 ist/ umb die Italiänische Fürsten und Republicken zu ermahnen/ die Neutralität zu behaupten / und denen
 Kapferlichen im geringsten nichts zu verwilligen/ und nochd: er seine Creditiv-Schreiben überliefert und
 dargegen protestirt haben würde/ er ferner/ mit seinen 4. Kriegs-Schiffen/womit er gekommen/ nach der Con-
 stantinopel gehen werde.

Paris/ vom 13. Novembr. A. N.

Nachdem man allhier vernommen/ daß der Churfürst von Bayern die Italiänische Fürsten anprechen
 werde/so hat Mr. de Rebenac außs neue Ordre bekommen: d. mehrigen darinnen vorgekommen. und zu diesem
 Ende ist er von Beaunada er seinem Landgute war/nach Toulon abgeretret / von dannen nach Genua
 sich zu begeben/ und folgendes ganz Italien durchzusehen. Von Nantes hat man vom 6ten diese/ daß 6. Bar-
 quen/ 8. Gkupten/ und 2. andere Schiffe mit Wein und Brandwein und dergleichen beladen/ des Tages/ vor
 nach Breß gezeiget/ von dannen nach den Niederländischen Haven zu gehen/ und diechtige zu erlangen. Die
 Ost-Indische Vahren die dor 3. Monaten daseibst angetommen/ ist man wilens gegen d: im Anfang des her
 stehenden Jahres zu verkaufen. Alle Kapers/ die bis daher zu St. Malo noch gefangen sind angesetzt/ und
 sollen in dem Canal/ und theils auff der Küste von Sicilien fruchtig. Diefen Abend ist ein Courrier an Mr.
 de Rebenac abgeschickt worden. Durch einen Courrier / der heute auß der Arme des Mons. de Castina
 ankommen/ hat man Zeitung von einem Gefechte/ so zwischen einer Parthey der Garnison in Esz/ und ein-
 nem Detachement von der feindlichen Armee fürgefallen/welches die Parthey abge/htitten/ und mehr als 50
 Erfangen gemacht/ daher man besorget/ daß sie den Feinden den Zustand dieser Stadt entdecken möchten.

London/ den 13. Novembriß A. N.

Unsere Flotte solle vor dem Monat Aprilis zum Auslaufen fertig seyn. Allhier ist ein extraordinar
 Ambassador vom König von Siz und Marocco ankommen. Er hat auch die Regierung von Aigiers
 einen Brief an unsern König gesand/unter andern in sich habend: Daß sie Seine Majestät sehr hoch achten/
 Ihre Glück wünschend wegen dero glücklichen Success und Waffen in Irland/ und wünschten Sr. Maj. si. die
 Überwindung dero Feinden; Daß die Ankunft des Herrn Thomas Backer, Consul alldorten/ mit Seiner
 Majestät Breß/ und einem angenehmen Geschenk/ gar sehr bebagt; und daß sie den Feinden durch Sr. V. Vil-
 liam Stames, Ambassador zu Constantinopel/ geschlossen/ confirmirt hätten; und die Articulen/ gleich wie
 sie selbigen bis dato nachgekommen/ hintünftig auch feyerlich zu verwalten versprechen. Endlich gleich
 daß sie für betrübe Sr. Maj. Unterthanen in der Sclaverey zu sehen/ und derhalben den König ersuchen/ solche
 so balden es möglich ist Drey zu stellen/ und loslösen; Beschließend/ daß sie vor Ihre Majest. langes Leben er-
 sten/ &c. Der Graf von Devon/ ist Herzog von New-Castel worden. Der Herr Herzog von Verosier/
 General von der Cavallerie/ macht sich fertig umb in 14. Tagen mit 2. Regimentern zu Pferd und Dragonern
 nach Vlaanderen überzuschiffen/ welchen mit ihm noch 4. andere Regimenten in 1000. Mann/ so man auß
 Irland rühtlich zu Pligade erwartet/ dahin folgen werden. Morgen wird des Königs Bedrüt. Tag/ auß
 welchen Sr. Maj. in das 42. Jahre Ihres Alters treten/ gefeyert werden. Als der Keyserl. Extraordinar
 Envoye Herr Graf von Straetmann/ vorgestern bey Ihre Majestätten eine öffentliche Audienz hatte/ be-
 funde d: seinen Vortrag meistenth. its in Glückwünschung wegen Success von Ihre Majestätten Waffen wü-
 renden letztem Feld-Zug/ und dero glücklichen Wiederkunft in diese Ihre Reiche / mit dazugefügter Verpflich-
 tung/ daß Ib. Kay. Maj. herzlich wünschten/ daß die Sachen/ welche des Königs Anherkunft erfordert/ so
 geschwind ablaufen und befördert würden/ damit Seine Majestät frühe im nächsten Vor Jahr wieder an dem
 Haupt einer mächtigen Armee gegen den gemeinen Feind/ gesehen werden mögten / zu Abbruch desselben auch
 Ib. Kay. Maj. alles was in dero selber Vermögen werde seyn/ beybringen würden; Worauff Sr. Majestät

Antwort dieses Inhalts wäre: Daß dieselbe nicht unterlassen würden / von Ihrer Seiten beynzubringen/ alles was zum Besten des gemeinen Wohlvseus; und der Hohen Auctorität / und ionderlich Ih. Kapf. Maj. dienen werde. Der Herr Darbord/ macht Esau/ künfftigen Sambstag seine Reise zu seiner Ambassade an der Dalmatianischen Portta anzutretten / zu dessen Ubersahrt nach Holland eine Fregatte fertig steht.

Basel/ den 4. Novembris it. v.

In heutigem grossen Rath seynd die meisten in der ersten Sitz abgesetzte Rathsglieder wieder eingesetz worden/obae Alibiuch deren/ so an ihre Stelle kommen/ seynd Supernumerarii bis nach und nach absterben. Von Straßburg hat man gewisse Nachricht/ daß der sogenannte Dr. Vünker/ welcher seithero der Kön. Franz. höchsten Regierung/daselbsten alles registriert/ und bey dem König jedersitt in der größten Actiue gewesen/ vor einigen Tagen gefänglich von dannen nach Paris obgeführt worden/die Ursach dessen ist noch nicht bekandt/ ausser daß man vermüthet/er müsse willens gewesen seyn/sich heimlich von Straßburg weg zu practiciren/und in Teutschland über zu begeben.

Venedig/ den 16. Novembris it. n.

Des Herrn General Baron Spaa's Bruder/ nachdem er die Guarantaine außgehalten / ist hier angekommen. Hingegen hat sich der Cardinal Delfino/ neben seinem Legation / von hier nach seiner Residenz in Udine erhoben / von dar er sich innerhalb wenig Tagen zu seiner Vice-Legation von Arisnone begeben wird. Diese Regierung ist sehr beschäfftiget / sich mächtig zu armiren/ und hat/ umb einen neuen General in Platz des verstorbenen Gen. Degenfels/ wie auch einige Teutsche und andere Völcker/ zu bekommen/ in verschiedene andere Dertzer geschrieben/ und seynd zu denen neuen Werbungen/ Haezabi Palenta außgetzillet worden. Mit Brieffen von Mantua vernimbt man / daß zu Casal St. Johann auß dem Parmeggiano 3000. Kaiserliche Reuter angekommen seynd/ und daß 16000. Teutsche in das Mantuanische/ Parmesiansche und Modenesche rinquartiret werden.

Copenhagen/ vom 7. Novembris it. v.

Der Geheim-Rath Pless arrivirte den 5. dieses/ machte Ihrer Königl. Majest. die Reverence. und hatte eine lange geheime Audience, hierauff hat gedachter Oberster Rath mit fleissigen Visiten und Contra-Visiten die meiste Zeit passirt. Es bleibt gewis/ daß etwas grosses unterhanden/ gestalten Ihre Königl. Majest. Dero gewis intentionirte Reise nach Roen und Zeland jurück gesetzt / den Geheimen Rath öftters frequentiret/ das Zeughaus vielfältig in Augenschein nehmen/ die Militie täglich exerciren/ und en fin in demen Laboratoriu mit stetiger Arbeit anhalten lassen/ und in allen andern benötigten Präparatoriu sehr sorgfältiger Fleiß angewendet wird / gestalt dann vor wenig Tagen noch / einige Bomben und andere dergleichen Feuer-Bereitschaften geworffen/ und mit herrlichem und gewünschem Effect probiret worden. Vorgeraten kam von Roen die sogenannte schwarze Squadron von der Königl. Garde auß/ und lösete das dieses Quartal über aulhier noch gehabte braune Squadron ab / als welches wieder nach Roen in ihr Quartier geget. Ihre Hochgrätz. Excell. der Hr. Feldmarschall Wedel kam generu aulhier an.

Wien/ den 18. Novembris it. n.

Ihre Kaiserliche Majestät haben den Herrn Baron von Schlegenberg/ Ober Ambrs. Camharn in Schlesien/ zum Reichs. Grafen allergnädigt declarirt. Indessen wird dieser Tagen die Konf. Eurer wie vorm Jahr publiciret / und dann ehest eingefordert werden. Der General Preußler ist efferthig beschäfftiget die accordirte Ranzion vor sich und Herrn Marquis d' Oria ehest zuschicken zu dringen/ damit gemelter Marquis sambt denen dem Töckel gethefferten Weislen bald liberirt werden mögen / man hat zwar geglaubt/ es werde mit denen zur Neuffahrt gefangenen Türcken und der Töckeln ein Wechsel getroffen werden/ welches aber nicht vor sich gehet. Auß dem Feld-Lager vor Groß Waraden hat man vom 10. dieses/ daß obwolten stliche Tage hero das kalte und naiffe Wetter zimlich angehalten so werde doch die Bombardirung mit möglichem Fleiß continuirt / der Feind aber will dessen ungeachtet sich nicht zur Ubergab bequemen / und erzeiget sich der gestaltten Palästarrig/ daß er so gar unsere Auffforderungs-Brieffe nicht angenommen/ sondern quantieret / es werde noch keine Zeit von einem Accord der Bestung zu gedencken / Inmittelt wird eine große Schanz auß 6. bis 600 Schritt vor dem Thor der Bestung gebadet / worinnen die Winter über bis 1000. Teutsche zu Fuß und einige Commandantz in Pferd verbleiben / die Palancta Dlofsi mit Ungarischen Perducken und Puzant besetzt werden solle/ und weilen herabens so wol zu Debregyn / als andern obliegenden Dru... und Flecken die Regimenter/ auch Reitzen und Ungarische Miliz zu stehen kommen wird/ als heisset man/ daß diese durch des Feind und Bomben sehr ruinirte Bestung/ bevorberst wollen sie sich keines Succurs zu getrösten hat/ nicht lang mehr wird battern/oder außhalten können. Sonsten seynd in innerhalb wenig Tagen über 2. bis 300. Roen von des Töckel Leuten nach Selmock / Zirpa und Belinisch anhero überglassen / ihrer Auszag nach hat sich gedachter Töckel sambt denen Türcken und Tartarn über die Warosch jurück gezogen/ und sollen die Truppen würdlich außeinander gegangen seyn. Wann Hr. General Wachmeister von Auerberg/ so stündlich erwartet wird / anhero kombt / werden die hier stehende Regimenter des Marsch ebenfalls gegen ihre Quartieren antretten/ und haben einige ihre Ratten und Kranke schon vor auß geschickt. Auß Crauten schreibt man/ daß der Herr Steffan Jullacchi/ Vice-Bano, mit der Ständen und des Königreichs Miliz bey Novi auß dem Unna-Fluß campire/ von dannen er verschiedene starke Parteyen in das Türckl. Territorium hat geschickt/ welche/ nachdem sie einige Feindliche Dorffer eingekert/ und unterschiedliche Barbaren gefodert und ver-

brannt / allezeit eilliche Gefangene und eine gute Anzahl Viehe und andere Sachen zur Brucke zurück gebracht haben ; Sie haben auch einen Türcken Osman Aga genaunt getödtet / und dessen prächtiges Pferd mit einem Tiger-Thier. Zell schon gestickt zurück gebracht.

Ein anders aus Wien / den 19. Novembr. A. n.

Ihro Ehrfürstl. Durchl. in Dapern werden täglich erwartet. Pent oder morgen wird zu Ihr. Dst. Prinz Louis zu Baden ein Courier abgehen / derselben die reparation der Winterquartiere zu überbringen; Es bleibt aber dahy; daß wann bey Anfunft dessen sich die Vestung Großwarden nicht ergeben / bis 10000 Mann in der Stadt einquartiert verbleiben / und die Bombardirung continuirt werden solle / wodurch sich dieser Ort doch endlich wird ergeben müssen. Von Lipza hat man die zuverlässige Nachricht / daß der Ven. Marfigli / sobald den Er von seinen hievor bemeldten Vlesuren carelbt curirt worden / von dannen durch die Wallachey nach Adrianopel aufgebrochen wäre / damit Er die reanimirung der Friedens-Tractaten poussiren möge : Es will aber allerdings scheinen / daß der hievor von dem Groß. Beyler darzu bezeigte Erster durch des Franzos. Ambassaden: gegen-Handlung ziemlich gemindert worden seye / also / daß der Türckische Hof viel mehrers auff continuation des Kriegs / als auff den Frieden abziele; Drent balden dann alle Kriegs-Einkaffen ess die nöthigste Equipage besellet / und die Werbungen bereits angeordnet worden / mit diesem colorirten Vorwand / der Pöbel von aller Aufrubr abgehalten worden / daß sub clypeo armorum ein reputirlicher Fried zu hoffen seye / da hingegen auch dieseits bey Vernehmung des Grund: Abs: heus an der Kriegs-Versaffung nichts verabsäumt wird. Denen Ehr-Brandenburgischen Auxiliär-Völkern ist bereits die Einquartierung sambt der Verpflegung verwilliget worden / welche alle in Ungarn verbleiben werden / und wird in keinen Zweifel gezogen / Ihro Ehrfürstl. Durchl. werden die Recrou: ung zu Ergänzung der selben zeitlich heraus befördern. Weiln der Tödtel aus Mangel der Lebens-Mittel in der Gegenden Jedo und Ocula nicht länger subistiren können / ist derselbe bezwungen / seinen Zurückmarsch gegen den Fluß Marosch zu nehmen / und gegen Temeswar / allwo ein Er: po von Türcken und Tartarn zu aller Vorsorg noch ein zeitlang campiren solt / sich zu wenden. Der General Veterani stehet zwar noch in dem Zeltlager bey Dobra / ist aber gleichfalls benöthig / von einander zu gehen / und seine Mannschafft in die Winterquartiere zu verlegen / und ist der von dem König in Vohlin an Ihn / umb die Conjunction der Waffen zu poussiren / abgeschickte und eine zeitlang in seinm Lager sich aufgehaltene Pöplische Abgesandte / widerumb nachr Paß abgereiset.

Auß der Schwetz / vom 9/19. Novembris.

Man weiß noch nicht / was der Magistrat zu Basel auß der Herren von Zürich Schreiben resolvirt hat; Unter dessen sieht es daselbst noch verwirrt auß / und sind die abgesetzte Rathsherrn alle bis auff drey wieder eingesetzt / und die neuen auß dem Rath weggeschafft worden; Von denen Gefangenen sind einige auß die Gallern geschickt worden / welches in andern Cantons eine größere Verbitterung verursacht; Und hat sich vor etlichen Tagen zugetragen / als man einen Verbundenen von Basel durch Zürich geführt / und einige Wehger alda solches gesehen / sind sie zu dem Vn. Bergemeister hingegangen / und umb Erlaubnis an / erhalten / solches zu erledigen / welches ihnen befragter Dr. Bürgermeister endlich placidirt / worauff 5. Mann zu Land und 6. zu Wasser aufgangen / und dinea 3. Soldaten von der Garnison zu Basel / welche diesen Gefangenen convoyrten / nachgeschikt / und sie in einem Dorffs. Stunde von Zürich angetroffen / allwo die Daurer schon im Werck begriffen waren / den Gefangenen zu erledigen / und die Soldaten mit Prügelstreichen abzufertigen; diese Männer aber hab: n die Soldaten auß der Daurer Gewalt erlediget / (soß wären sie vollends zu todt geschlagen worden) und sie sambt dem Verbundenen nach Zürich geführt / daselbst die vor Rath gestellt / den Gefangenen ledig gesprochen / und die Soldaten mit einem Schwärben Schreiben nach Basel zurück geschickt worden / dann die Herren von Zürich es hoch empfunden / daß man einen Verbundenen / ohne ihr Vorwissen / durch ihr Territorium geführt.

Hamburg / vom 11. Novembris A. v.

Rumehro hat man die Nachricht vom Berlinischen Hoff erhalten / daß die im vorigen Sommer von dem Brandenburgischen Capern zu Embden aufgebrachte Hamburgische Schiffe wiederumb relaxirt seyn sollen / wird demnach der jüngst dahin abgangaene Hamburgische Deputirter Herr Syndicus von Dosteln / bald wiederumb zurück erwartet.

Moselstrosch / den 22. Novembris A. n.

Zu Trier seynd bis dato keine mehrere Völker ankommen / woi aber zu Metz einige Regimenter / welche nach besagtem Trier kommen sollen / angelanget.

Eoblenz / den 22. Novembr. A. n.

Vor 2. Tagen seynd die sentge Pferde / so unsere Parthey neulich eingebracht / beyrn öffentlichen Trommelschlag / an genommen bis auff den Dn. Rhein-Grassen von Dhanu / verlauffet worden; Damit dann der Herr Graf seine Pferde (deren er 6. gehabt) nebst seiner Bagage erhalten möge / hat er 300. Rthlr. dafür zu geben sich erkollt: n / so ist auch mehrgedachter Dr. Graf gegen Ranzion seiner Gefangenschafft schon entlassen. Hr. Brigadier Voerz von Hassen-Cassel / welcher den Winter durch allhier commandiren wird / ist vor etlichen Tagen in sein Commando eingekommen.